

Rezension I:

Der Autor hat ein Buch veröffentlicht, das einen jungen Helden darstellt, welcher in einer Umgebung von Schmutz, Angst, Armut, Gewalt und Missbrauch aufwächst. Es ist ein Jugenddrama, das unter die Haut geht. Es ist daher kein herkömmliches Kinderbuch. Dafür ist es zu düster, zu hart und gelegentlich zu brutal. Insbesondere die Szenen des Sexuellen Missbrauchs am Protagonisten machen traurig. Die bis beinahe im Detail beschriebenen Szenen gehen nicht spurlos an einem vorüber. Dieses Buch ist ein Drama zwischen Freundschaft und Verbrechen. Zwischen Armut, Angst und Hoffnung. Es zeigt aber auch, dass ein Leirjunge sich gut verkaufen kann. Dieses Buch erinnert an die Geschichten von 'Oliver Twist' und 'Tom Sawyer und Huckleberry Finn'. Sie interpretiert und verbindet die Geschichten beider Bücher zu einem eigenständigen Werk. Wie in Oliver Twist nimmt ein milder Buchhändler den von Gewalt und Armut geprägten Jungen zu sich auf. Es mag erstaunen, dass der Protagonist 'Pete' seinen an Trunksucht erkrankten Vater bis zu dessen Tod pflegt. Pete's Gott-glaube verzieht seinem Vater. Die traurige Atmosphäre ist gut eingefangen. Dieses Buch zeigt überdies, dass insbesondere Kinder in einer Welt wie dieser nichts zu lachen haben. Die Schilderungen von der Umgebung – von seinerseits dort lebendem Friedrich-Engels plagiiert, passen hervorragend zur Geschichte. Themen wie Kapitalismus Reichtum – Profitgier findet in alltäglichen Szenen Einzug in diese Geschichte. Das Happy End scheint trotz aller Widrigkeiten für Pete und die Kinder die er zu sich aufnimmt in Sicht. Scheinbar. Diese Geschichte ist eine alptraumhafte brutale Geschichte, die in keiner Weise erdacht oder erlogen ist. Sie ist trotz ihres zeitlichen Abstands alltäglicher denn je, auch wenn die verarmte Umgebung heute einem modernerem Antlitz gewichen ist, nichts hat sich scheinbar wirklich geändert.

Rezension II:

Ein Junge zwischen Angst, Schuld und Hoffnung.

Pete wächst in einer Welt aus Kälte, Gewalt und Armut auf. Er kämpft gegen die Schatten seiner Familie und das Schweigen der Erwachsenen – und entdeckt in einem Stück Kohle und einem Zettel mit Buchstaben den ersten Funken Freiheit.

Eine Geschichte über den Mut zu überleben, wenn die Welt dich längst aufgegeben hat. Tiefgründig. Realistisch. Erschütternd aktuell.